



Erscheint am 29. Mai
15 000 Exemplare vor Erscheinen verkauft

Als ich Ludendorffs Frau war

Aus Jahren jubelnden Glückes und tiefsten Schmerzes

Von MARGARETHE LUDENDORFF

1909 – 1926

Das Schicksalsbuch einer deutschen Frau, die an der Seite Ludendorffs über die höchsten Höhen und durch die tiefsten Tiefen schritt. Fast alle Prominenten unserer Zeit kreuzten ihren Lebensweg

u. a. Kaiserin Augusta Viktoria
Reichskanzler von Bülow
Kronprinzessin Cäcilie
Friedrich Ebert
Mathias Erzberger
General von Falkenhayn
Kardinal Faulhaber
Kaiser Franz Joseph von
Oesterreich
König Georg V. von England
Max Halbe
Graf Hertling
von Hindenburg
Adolf Hitler
General Hoffmann
Bethmann Hollweg
Kapp
Generaloberst von Kluck
Lilli Lehmann



Margarethe Ludendorff

Liebknecht
König Ludwig III. v. Bayern
Prinz Max von Baden
Mussolini
Zar Nikolaus von Rußland
Kronprinz Rupprecht von
Bayern
Admiral Scheer
General von Seeckt
Oswald Spengler
Hugo Stinnes
Großadmiral von Tirpitz
Königin Viktoria von
Schweden
Kaiser Wilhelm II.
König Wilhelm II. von
Württemberg
Kronpr. Wilhelm v. Preußen
Graf Zeppelin

VORWORT

Ich bin in den letzten Jahren mehrfach angegangen worden, meine Erinnerungen aufzuzeichnen

und sie zu veröffentlichen, habe aber stets abgelehnt. Wenn ich mich jetzt doch dazu entschlossen habe, so geschieht es vor allem meiner Kinder wegen. Ihnen widme ich diese Blätter.

Mein Leben war **bunt und voll starker Ereignisse**. Es ist wert, den schnellen Rhythmus und die brausende Melodie meiner Tage festzuhalten. Es war ein Leben voll jubelnder Erfüllung, aber auch voll schmerzlicher Entsagungen. Ich durfte die Freuden dieser Welt genießen, aber ich mußte auch durch tiefes Leid meinen Weg gehen bis zum bitteren Ende. Bis ich mich durchgerungen hatte zur Resignation.

Wenn ich zurückblicke; **welche Fülle gewaltiger Geschehnisse! Welche Umwälzungen . . .**

Ich gedenke der Zeit vor dem Kriege, wo die großen Nationen mit zäher Energie um die Hegemonie auf dem Kontinent rangen und England sich zudem als Grundlage für seine Kolonialpolitik die uneingeschränkte Beherrschung der Meere sichern wollte. Dann kamen **Weltkrieg und Revolution**. An der Seite Ludendorffs schritt ich über **höchste Höhen und durch tiefste Tiefen**. Es war mir nicht selten vergönnt, einen Blick hinter die Kulissen des Welttheaters zu tun und geheime Zusammenhänge und Verknüpfungen zu erschauen.

Die Prominenten jener Zeit kreuzten meinen Lebensweg, Fürsten und Heerführer, Staatsmänner und Politiker, Künstler, Gelehrte und führende Männer der Industrie: ich traf sie alle einmal — irgendwo, irgendwann — —. **Mit manchem verband mich herzliche Freundschaft.**

Die Aufzeichnungen beginnen mit meiner Verheiratung mit Ludendorff. Daß ich gerade diesen Anfang wähle, mag verwunderlich erscheinen, da das Band zwischen meinem Mann und mir zerrissen ist. Aber unser Erleben in großen erhabenen wie in schweren unglückseligen Zeiten ist so unzertrennlich stark miteinander verquickt, ineinander verwoben und verflochten, daß es sich nie — mag geschehen sein . . . mag kommen, was wolle — nie wird lösen können. — Ich werde in meinen Aufzeichnungen nur schildern, was klar und deutlich in meinem Gedächtnis lebt. **Was ich sah und hörte, und wie ich es sah und hörte, davon will ich in zwangloser Folge hier erzählen. —**

Der stattliche Ganzleinenbd. (Romanformat) 350 Seiten mit Bild u. Briefwiedergaben M. 6.-

Es handelt sich um eine Art Lebens- und Ehebeichte, deren einzelne Kapitel zum Spannendsten und Interessantesten gehören, was die unübersichtlich gewordene Memoirenliteratur der Nachkriegszeit hervorgebracht hat.

Welt am Sonntag, München

Das vorliegende Buch ist **ein echtes Frauenbuch**. . . . So liegt ein Werk vor uns, das in der Erinnerungsliteratur um den Weltkrieg einen besonderen Platz einnimmt, weil es auch menschlich dem Leser vieles gibt und mit Herzenstakt geschrieben wurde.

Dr. Walther Ziersch.

DREI MASKEN VERLAG A.-G. / MÜNCHEN / BERLIN

Verwenden Sie vorstehende Innenseiten
sofort als

Plakat

zur Entgegennahme von

Vorbestellungen

Unbegrenzte Absatzmöglichkeit

Ein bekannter Sortimentler,
Inhaber einer Universitätsbuchhandlung, schreibt uns:
Ich bin der Überzeugung, daß jeder Sortimentler, der
persönliche Fühlungnahme mit seinen Kunden hat,
müheles soviel absetzt, wie er will. Das Buch ver-
dient es. Es wird bleiben und nicht als Eintagsfliege
verschwinden.

